

SEMINARPLAN

Gilles Deleuze

(Änderungen vorbehalten)
Hauptseminar, SS 2016
dominik.finkelde@hfph.de

1. Sitzung 15. April

Einführung, Formalia

2. Sitzung 21. April

Deleuze & Hume

- Gilles Deleuze, „Hume“, in: *Die einsame Insel*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 236–247.
- Gilles Deleuze, „Das Problem der Erkenntnis und das Problem der Moral“, in: *David Hume*, Frankfurt a.M.: Campus, 7-29.

3. Sitzung 28. April

Deleuze & Hume

- Gilles Deleuze, „Die Welt der Kultur und die allgemeinen Regeln“, in: *David Hume*, Frankfurt a.M.: Campus, 30-56.
- Gilles Deleuze, „Die Macht der Einbildungskraft über Moral und Erkenntnis“, in: *David Hume*, Frankfurt a.M.: Campus, 56-82.

4. Sitzung 6. Mai

Deleuze & Spinoza

- Gilles Deleuze, „Über den Unterschied zwischen der Ethik und einer Moral“, in: *Spinoza. Praktische Philosophie*, Berlin: Merve, S. 27–41.
- Gilles Deleuze, „Spinoza und wir“, in: *Spinoza. Praktische Philosophie*, Berlin: Merve, S. 159–169.

5. Sitzung 13. Mai

Deleuze & Bergson

- Gilles Deleuze, „Der Begriff der Differenz bei Bergson“, in: *Die einsame Insel. Texte und Gespräche von 1953 bis 1974*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003, S. 44–75.
- Gilles Deleuze, „Thesen zur Bewegung. Erster Bergson-Kommentar“, in: *Das Bewegungs-Bild, Kino 1*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1989, S. 13–26.

6. Sitzung 20. Mai

- Gilles Deleuze, „Rhizome Versus Tree“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 27–36.
- Gilles Deleuze, „What is Becoming“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 39–41.

7. Sitzung 27. Mai

- Gilles Deleuze, „What Is an Event?“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 42–48.
- Gilles Deleuze, „What Is a Multiplicity?“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 49–53.
- Gilles Deleuze, „Individuation“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 54–58.

8. Sitzung 3. Juni

- Gilles Deleuze, „A Theory of the Other“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 59–68.
- Gilles Deleuze, „Ethics Without Morality“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 69–77.
- Gilles Deleuze, „Ethics and the Event“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 78–82.

9. Sitzung 10. Juni

Gilles Deleuze, „Psychoanalysis and Desire“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 105–114.

10. Sitzung 17. Juni (fällt aus)

11. Sitzung 24. Juni

- Gilles Deleuze, „Psychoanalysis and Desire“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 105–114
- Gilles Deleuze, „What is Desire?“, in: *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003, S. 136–142.

12. Sitzung 1. Juli

- Abschluss

Textgrundlage:

- *The Deleuze Reader*, (Hg. Boundas), New York: Columbia University Press 2003.
- *Die einsame Insel*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.
- *David Hume*, Frankfurt a.M.: Campus 1997.

Infos zur Seminararbeit

Die Seminararbeit sollte 1.5 oder 2-Zeilig verfasst sein, mit einer Letterngröße von 11 oder 12pt. Sie sollte eine Thematik analysieren, die innerhalb des Seminars als interessant, schwierig zu verstehen und als wichtige philosophische Frage behandelt wurde. Die Arbeit wird besonders nach ihrer philosophischen Spannung und Tiefenschärfe beurteilt. Begriffliche Komplexität kombiniert mit begrifflicher Klarheit sollten einander entsprechen. Die Arbeit sollte nicht allzu historisch oder komparativ vorgehen. Sie sollte 1.) eine ungelöste oder sehr theoretisch komplexe Frage identifizieren und erläutern, 2.) andeuten, warum das Problem interessant, schwierig und wichtig ist; 3.) eine Lösung vorschlagen und verteidigen; 4.) mögliche Gegeneinwände voraussehen und kommentieren, 5.) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur beweisen.

Bitte Fußnoten und keine Endnoten. Eine präzise Bibliographie: bei Proseminararbeiten sollte sie 6-10 einschlägige und aktuelle Werke umfassen, bei Hauptseminararbeiten 8-15.

Bitte einen ausgefüllten Seminarschein und die Anti-Plagiat-Ehrenerklärung der Seminararbeit beilegen.

Nach folgenden Kriterien bzw. Leitfragen wird die Arbeit beurteilt:

Inwiefern ist es d. Autor(in) gelungen, wenigstens ein schwieriges, interessantes und wichtiges philosophisches Problem zu identifizieren? Wie gut versteht und schätzt d. Autor(in) die Komplexität des Problems über die er / sie gearbeitet hat. Inwiefern gelingt es d. Autor / Autorin die während des Semesters behandelten Texte mit ihren Kategorien, Distinktionen und Argumenten einzubringen? Ist die Arbeit klar geschrieben? Ist ihrer Argumentation gut zu folgen? Zeigt d. Autor(in) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur? Weiß d. Autor(in), wie korrekt zu zitieren ist? Hat der Text neben seinem Inhalt auch eine äußerlich gute, wissenschaftliche Erscheinung? (Rechtschreibung, Kommasetzung, Zwischenüberschriften, Fußnoten, Titelblatt, Bibliographie).